

„Berliner Tageblatt“

erschienen täglich zweimal mit Ausnahme der Sonntage...



Abonnements-Preis

Für das „Berliner Tageblatt“ und „Anheft-Beilage“...

Berliner Tageblatt.

Nummer 235.

Berlin, Freitag, den 10. Mai 1901.

XXX. Jahrgang.

Hierzu die Beilage „ULK“ No. 19.

Kaiser Kwangsi's Unterschrift.

(Von unserem im Stabe des Oberkommandos befindlichen Spezialberichterstatter.)

Das die Chinesen Meister auf dem Gebiete der Diplomatie sind...

Der nunmehrige Kaiser Kwangsi hat sich für die Kaiserin Regina...

Bei Überreichung des Schriftstücks mit Kwangsi's eigenhändiger Unterschrift...

Für die wöchentliche Unterfertigung ihres Kwangsi haben also die Chinesen doch etwas erreicht...

Nauchow-Pak gleiche bedeutende Defesse in Verteidigungs-zustand lassen...

Die Vertagung des Reichstages.

Dem Reichstage ist gestern folgendes Schreiben zugegangen: „Mit Ermächtigung Seiner Majestät des Kaisers beehrt sich der Unterzeichnete, dem Reichstage bis zum 26. November d. J. die Zustimmung zu erteilen.“

Nach Artikel 26 der Reichsverfassung bedarf eine auf länger als 30 Tage sich erstreckende Vertagung der Session der Zustimmung des Reichstages...

Dahin gehören: das Handelsvertragsprovi-forium mit England, das am nächsten Montag zur Verhandlung kommt...

Bei den anderen noch zu erledigenden Vorlagen haben sich die einzelnen Parteien dahin geeinigt, auf eine Ausdehnung des Hauses zu verzichten...

Die übrigen Vorlagen werden also bis zum Spätherbst vertagt. Auch die Vertagung des Hauses wird erreicht...

Es wurde übrigens, wie der Abgeordnete Richter mittheilt, im Seniorensenat von freistühler Seite noch angefragt...

Es wiederholte sich also auch in diesem Jahre die bereits oft gemachte Erfahrung, daß es dem Reichstagespräsidenten...

Andereorts braucht man aber auch die Annahme nicht ganz von der Hand zu weisen, daß es der Reichstagespräsident...

Die Eisenbahngemeinschaft mit Preußen im württembergischen Landtag.

(Von unserem Korrespondenten.)

Bei der heute begonnenen Vertagung des Eisenbahnen-staatsrat legte Herr v. Kintzinger dem Reichstagespräsidenten...

Die Minderheit beantragte hingegen: „I. Ermittlungen darüber vorzunehmen, ob es angängig sei und im Interesse des württembergischen Staates hinsichtlich seiner Finanzen...

In der Einleitung bemerkte der Referent: In der Verbilligung der Tarife sei schon manches Gute geschehen...

Vor einer Gemeinschaft mit Preußen warnte der Referent nicht dem ihm eigenen Eifer sehr einträglich. Die Erfahrungen, die man in Hessen gemacht habe...